

LBO: Spendenfrist läuft ab

Erst rund die Hälfte des Geldes gesammelt – Initianten der Aktion «Pro LBO 2002» trotzdem optimistisch

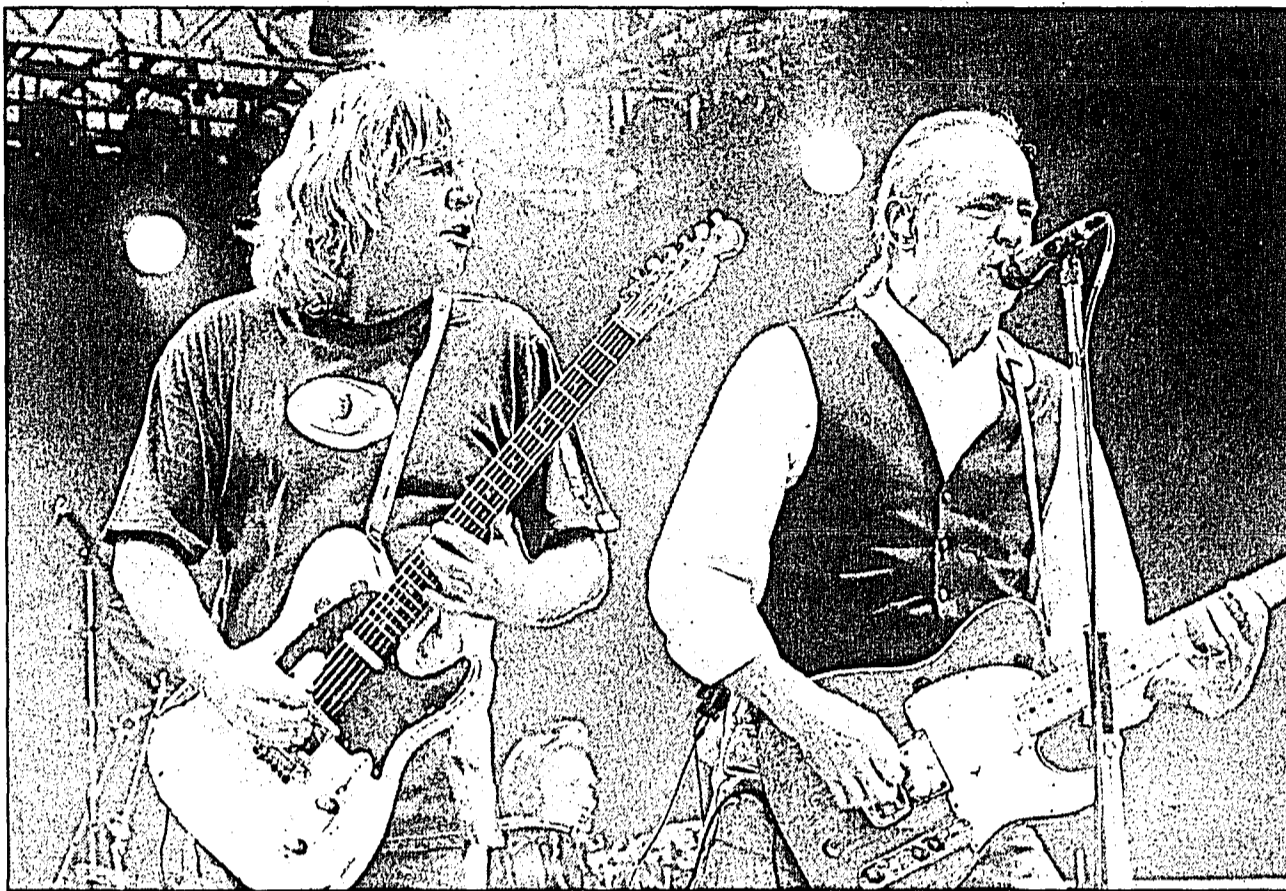
Heute läuft die von der Festivalstiftung gesetzte Frist für die Aktion «Pro LBO 2002» ab. 250 000 Franken müssten jetzt auf dem Konto liegen, nur etwas mehr als die Hälfte ist tatsächlich. Trotzdem sind die Initianten der Aktion sehr optimistisch. Für Montag ist eine Pressekonferenz angesetzt, dann soll man erfahren, wie es weitergeht.

Doris Meier

Obwohl heute die Frist für die Spendensammlung abläuft, hofft Mario Banzer, Sprecher der Aktion «Pro LBO 2002», weiterhin auf grosszügige Unterstützung. Vor allem Risikokapital grosser Firmen wäre jetzt gefragt, um auf die Schnelle das restliche Geld noch zusammenzubringen. Risikokapital deswegen, weil die Firmen das Geld wieder zurückbekämen, wenn im März bei der Volksabstimmung das Referendum abgelehnt würde. Das Referendum war gegen den Entscheid des Landtages ergriffen worden, das Little Big One während von 2002 bis 2004 jährlich mit 250 000 Franken zu unterstützen.

Festivalstiftung kämpft

Laut Peter Meier, Präsident der Festivalstiftung, sieht er und sein Team dem Vorgang nicht tatenlos zu. Auch sie setzen alles daran, das Festival noch zu retten. «Wir haben gesehen, wie viele Leute sich mit voller Kraft für



Falls es ein Little Big One 2002 gibt, werden vielleicht auch vermehrt regionale Bands zum Einsatz kommen. (Im Bild Statu Quo) (Bild: Paul Trummer)

das Weiterbestehen des Little Big Ones einsetzen, so viel Spontaneität und offene Herzen kann man nicht einfach so ignorieren.» Dies erhöhe auch die Hoffnung auf einen positiven Volksentscheid bei der Abstimmung Mitte März. Verschiedene Ideen zur Rettung des Festivals stehen auch schon im

Raum. Wenn die 250 000 Franken nicht ganz zusammen kommen, dann könnte sich Peter Meier auch eine alternative Variante der Grossveranstaltung vorstellen.

Liechtensteiner Abend?

Nach der positiven Resonanz be-

züglich des Musik-Marathons vom letzten Samstag, tönte Peter Meier an, dass man vielleicht, wenn man das Geld nicht zusammenbringt, einen Abend des «Little Big Ones» für die Bands aus der Region reservieren könnte. Allerdings sei dies nicht ganz unproblematisch. Denn wenn das

Programm viele unbekannte Bands beinhalte und dann noch Vaduz oder Grabs dabei stehe, dann sei der internationale Flair des Festivals passé. So würde das internationale Publikum wegbleiben und auch die Sponsoren träten kürzer. Dies ist laut Peter Meier sehr gefährlich, denn dann entstehe eine Spirale, die das Niveau des Festivals allmählich nach unten ziehe. «Bis zur Pressekonferenz am Montag werden die Köpfe der Festival-Stiftung rauchen, denn man muss alle Möglichkeiten in Betracht ziehen und abwägen», beteuerte Peter Meier. Die Entscheidung, ob und wie man weitermache, sei ganz und gar nicht einfach und die Verantwortung sei gross.

Musik-Marathon weiterführen?

Weil der Musik-Marathon am letzten Samstag im Vaduzer Saal beim Publikum so gut ankam, überlegt man auch, ob man diese Veranstaltung künftig weiterführen könnte. 15 lokale Bands hatten bei dem Anlass den rund 800 Musikhungrigen tüchtig eingeheizt. Peter Meier meint dazu allerdings, dass es schwierig werden könnte, die gleiche Stimmung noch einmal zu erreichen, denn hier sei es ja ganz klar um die Rettung des «Little Big Ones» gegangen. Allerdings könnte er sich vorstellen, dass, falls «The Little Big One» weiter existiert, dieser Anlass eine Vorauscheidung werden könnte und der Gewinner dann auf der Hauptbühne spielen dürfte. Damit wäre vielleicht ein weiterer Kultur Anlass in Liechtenstein geboren.

Charmanter Besuch aus Vorarlberg

Miss-Vorarlberg-Kandidatinnen in Vaduz



Die Kandidatinnen der diesjährigen Miss-Vorarlberg-Wahl sind am Mittwoch in Vaduz zu Gast.

Charmanter Besuch aus Vorarlberg erhalten am Mittwoch, den 16. Januar die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein und das Trendlokal Schwefel.

Die derzeit schönsten Töchter Vorarlbergs sind am Mittwochnachmittag zu einer Wein- und Sektddegustation verbunden mit einer Weinkundestunde in die Hofkellerei auf Einladung von Bernhard Ospelt geladen.

Anschliessend geht es gegen 20.30 Uhr zu einem kalorienarmen Abendessen weiter ins Trendlokal Schwefel, Vaduz. Hier hat jeder Schwefel-Gast

die Möglichkeit, seine persönliche Miss Vorarlberg zu wählen. Aber auch zu einem Gespräch mit den Gästen sind die Missen nicht abgeneigt. Die Miss-Vorarlberg-Kandidatinnen besuchen bereits seit 1994 durch die guten Beziehungen von Alfred Lampert und Bernhard Ospelt zum Miss-Vorarlberg-Organisator Herbert Gunz jeweils vor den Wahlen, Liechtenstein.

Im Schwefel haben Sie also die einmalige Gelegenheit, die Missen aus nächster Nähe zu sehen, bevor sie am Samstag, den 16. Februar in Dornbirn sich zur Wahl der Miss Vorarlberg stellen.

Regionale Wirtschaft: «Jetzt heisst es handeln»

Ausschreibung zur 14. LIHGA erfolgt

Alle reden von Konjunkturabschwung, von rückläufigen Auftragsbeständen und steigenden Arbeitslosenzahlen. Wir meinen, jetzt heisst es handeln und erst recht etwas tun, um unsere regionale Wirtschaft aus dem Sog der pessimistischen Wirtschaftsprognosen herauszuhalten!

Daher kommt die Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung LIHGA 2002, die vom 7. bis zum 15. September in Schaan stattfindet, zur rechten Zeit. Sie wird erneut ein Schaufenster der Leistungsfähigkeit namentlich der gewerblichen Wirtschaft und des Handels in Liechtenstein und in den benachbarten Regionen sein. Die Einladungen mit den Anmeldeunterlagen sind dieser Ta-

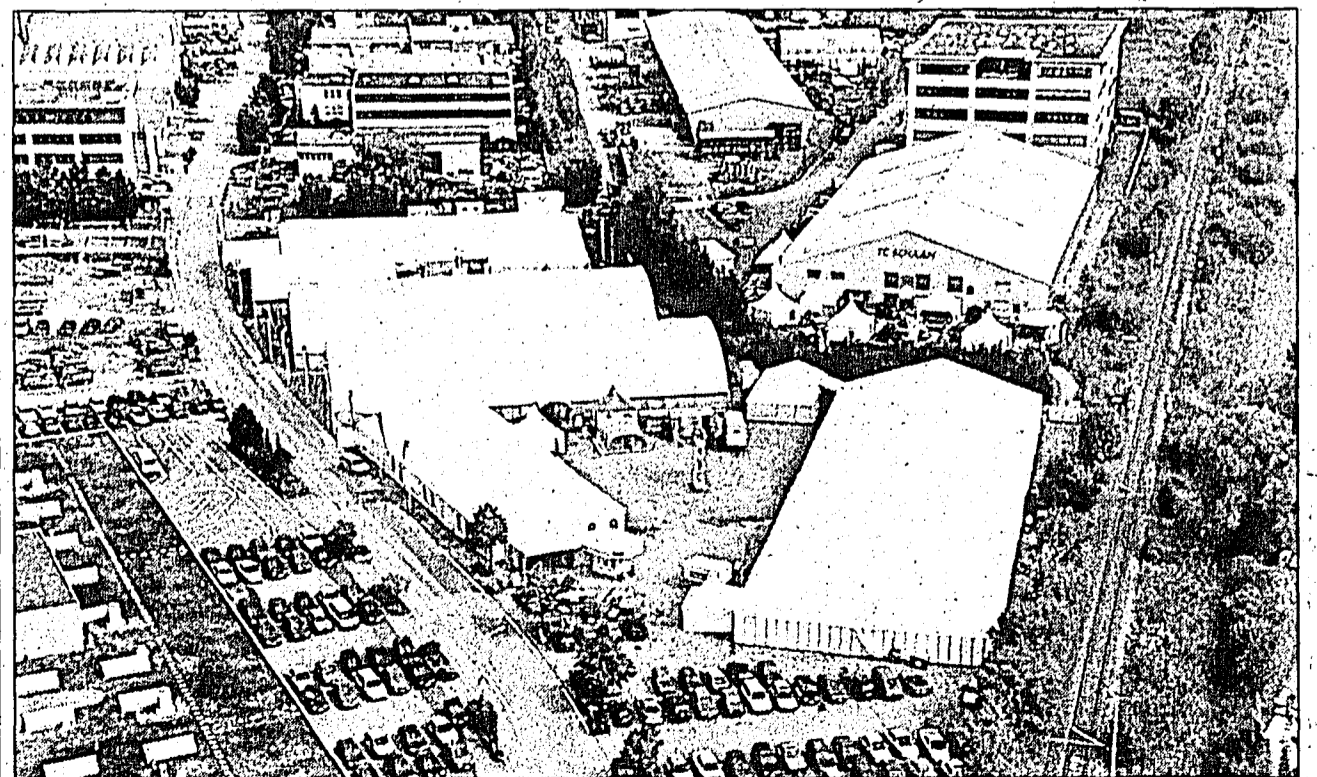
ge an frühere und interessierte neue Aussteller ergangen.

Die LIGA 2002 steht erneut unter dem Patronat der Liechtensteinischen Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK). Standort ist traditionellerweise die Gemeinde Schaan. Aufgrund der bisherigen Voranmeldungen und Nachfragen aus den Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen Liechtensteins und der angrenzenden Nachbarschaft erwarten die LIHGA-Verantwortlichen auch dieses Mal weit über 100 Aussteller und mehrere zehntausend Besucher, die sich jeweils ein Bild von der Leistungsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft unserer Region machen und sich über die vielfältigen Neuigkeiten informieren.

Es wird die 14. LIHGA sein, die vom 7. bis zum 15. September stattfindet

(seit 1981 alternierend mit der WIGA). Seit der ersten LIHGA im Jahre 1978 wurde die regionale Leistungsschau mit ihren zahlreichen Rahmenveranstaltungen von insgesamt mehr als 500 000 Gästen aus nah und fern besucht. Und aus manchem Vertrag, der an der LIHGA per Handschlag abgeschlossen worden ist, wurde eine dauerhafte Geschäftsverbindung mit interessanten Perspektiven weit hinein ins neue Jahrhundert.

Mehr über die LIHGA 2001, über Ausstellungsmöglichkeiten, Kosten und Termine gibt es beim Veranstalter, der Vereinigung inländischer Wirtschaftsförderung AG in FL-9787 Bendern, Industriestrasse 22, Tel. ++423 / 377 45 43, Fax 377 45 30 oder per E-Mail: info@lihga.li. Kontaktpersonen: Fritz Sprenger, Günther Wohlwend.



Das Ausstellungsgelände der LIHGA 2000, die weit über 30 000 Besucher aus der ganzen Region Liechtenstein/Rheinthal/Vorarlberg anzog.